8A6LniQo

Frivoles Verwirrspiel

Premiere beim Theater Nikola: „Immer wieder nachts um vier“

Von Freda Bauer

Ziemlich verwirrt sind – dem Stück geschuldet – bei der Premiere des Theaters Nikola: (von links) Thomas (Christian Kobler), Egon (Mathias Paintner), Lieselotte (Gabriele Butz) und Frank (Georg Lackermeier). Foto: Theater Nikola

Immer wieder nachts um vier“ heißt das neue Stück, mit dem das Theater Nikola am Samstag im Pfarrzentrum St. Nikola die Premiere seines Frühjahrsstücks feierte. Das war auch zu spüren: die Besucher voller Erwartung, das Theaterteam noch im Ungewissen, wie ihr Stück ankommen wird. Doch nach zwei Stunden hieß es nur noch: Applaus, Applaus!

Christian Kobler spielte Thomas Reinders, den Junggesellen in Wochenendbeziehung mit der attraktiven Tanja Vollmer, dargestellt von Julia Wiesner. Alles könnte so schön sein, wenn da nicht seine Nachbarn wären. Frank und Susanne Manstedt alias Georg Lackermeier und Ina Lehmann. Regelmäßig bekommt Thomas deren nächtlichen Ehestreit auch in seiner Wohnung mit. Und als Freund der beiden steckt er unversehens mittendrin in den Paarproblemen. Vollends für Verwirrung sorgt zudem seine Mutter Lieselotte Reinders. Gabriele Butz gibt die moderne, aufgeschlossene Lilo und ist doch die Helikoptermami, die sich fragt, „was habe ich nur falsch gemacht?“ Mit im Spiel: Ina Lehmann als Tochter Emma Manstedt und Mathias Paintner als Hausmeister Egon Halberschmidt. Sieben Personen, die unversehens in turbulenten Paarproblemen stehen und es am Ende wieder heißt „immer wieder nachts um vier“.

Nach langem Suchen sind Sabine und Rebecca Wiesner, Haupt- und Co-Regie und im echten Leben Mutter und Tochter, auf das Stück der Autoren Rolf Sperling und Stefan Bergmüller gestoßen. Das Aufstöbern ist die eine Sache bei einer Premiere – denn natürlich ist die Auswahl des Stückes wichtig. Zum Erfolg wird es aber letztlich erst, wenn die Schauspieler überzeugen können und die Pointen von der Bühne auf das Publikum überspringen. Und das ist den Laiendarstellern am Samstag definitiv gelungen.

Sie alle schlüpften mit viel Enthusiasmus in die Rollen, haben sich diese schließlich so zurechtgelegt, dass sie ohne jegliche aufgesetzte Schauspielerei die Geschichte authentisch zeigen konnten.

Ihren Beitrag dazu leisteten auch Hans Salsico, Andy Trompke und Harald Wiesner mit dem Bühnenbau sowie Sophia Jackermeier und die beiden Regisseurinnen Sabine und Rebecca Wiesner bei Maske und Kostümen.

Wichtig war Sabine Wiesner, dass es eine Komödie mit gutem Unterhaltungspotenzial war. „Als Apothekerin bekomme ich viele menschliche Bekümmernisse mit und als aufgeschlossener Bürger auch die politische Weltlage. Da wollen wir die Leute einfach mal einen Abend nur unterhalten und lachen lassen.“

Dieses Ziel haben die Theatermacherinnen erreicht. Das Fazit: Viele Lacher, natürlich auch schon während des Stücks. Und am Ende das, was sich jeder Theatermacher wünscht – entspannte und gut gelaunte Besucher.

Bis zum 5. Mai gibt es noch sieben Vorstellungen im Pfarrzentrum Nikola. Karten gibt es bei der Ticket-Hotline (ab 18 Uhr) unter der Telefonnummer 0871/32468 und bei Bücher Pustet in der Altstadt. Karten 15 Euro, Schüler und Studenten 12 Euro. Für die Zukunft muss das Theater Nikola umdisponieren: Da nach den Aufführungen der erste Bauabschnitt der Renovierung beginnt, müssen die Theaterspieler im Herbst auf die jetzige Produzentengalerie in der Seligenthalerstraße ausweichen.

ANZEIGE

Ihren Anzeigenauftrag können Sie uns jederzeit gerne per E-Mail übertragen.

Senden Sie Ihre Anzeige an:
anzeigenservice@landshuter-zeitung.de

Bitte beachten Sie unsere Anzeigenschlusstermine!

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung/Straubinger Tagblatt

Arzneimittel neu bewerten lassen

Viele Menschen leiden unter wiederkehrenden oder lang anhaltenden, chronischen Schmerzen, die die Lebensqualität beeinträchtigen. Die meisten leiden unter Schmerzen im Bewegungsapparat, an Kopfschmerzen, aber auch an Nervenschmerzen oder Tumorschmerzen. Was aber, wenn Tabletten nicht mehr helfen? Was, wenn man unerwünschte Nebenwirkungen verspürt? Im Laufe der Zeit hat sich die Bewertung einzelner Arzneimittel geändert. Nebenwirkungen wurden lange Zeit unterschätzt und es treten lange Zeit vernachlässigte Wechselwirkungen mit anderen Arzneimittelgruppen in den Vordergrund. Im Vortrag „Schmerzmedikamente bei chronischen Schmerzen – Sinn und Unsinn“ von Dr. Edda Gehrlein-Zierer, Ärztliche Leitung der Schmerztagesklinik, am Donnerstag, 19. April, werden in verständlicher Form wichtige in der Schmerzmedizin verordnete Arzneimittel und auch freiverkäufliche Medikamente aktuell bewertet. Die Zuhörer erfahren mehr über deren Einsatzgebiet, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen und erhalten im Anschluss an den Vortrag die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Beginn ist um 18 Uhr im Klinikum, Raum Hammerbach, Ebene 0. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alles im Fluss

Ausstellung „Inn – Isar“ mit Arbeiten Innsbrucker Künstler im Kunstverein

Ursula Bolck-Jopp begrüßte mit ihrem Co-Vorsitzenden Dr. Wolfgang Conrad (Erste und Zweiter von rechts) die Gäste aus Innsbruck. Einführende Worte sprach im Anschluss Dr. Sibylle Sassmann-Hörmann, Obfrau der Galerie Nothburga (Dritte von links). Foto: Peter Litvai

Am Freitag wurde die Ausstellung „Inn – Isar“ in den Räumen des Kunstvereins in der Herrngasse eröffnet. Zu sehen sind Werke von sieben Künstlerinnen und einem Künstler der Innsbrucker Galerie Nothburga zum Thema Wasser. Fortgesetzt wird das bayerisch-tirolerische Austauschprojekt im September. Dann werden sich Künstler des Kunstvereins in Innsbruck präsenteren. Der Titel der dortigen Ausstellung steht auch schon fest: „Isar – Inn“.

Die Kooperation mit der Galerie Nothburga geht zurück auf das Jahr 2009. Der gebürtige Schladminger Werner Barfus stellte damals im Kunstverein aus und bahnte damit auch den Kontakt nach Innsbruck an, wo er selbst immer wieder mit Arbeiten vertreten war.

Dr. Sibylle Sassmann-Hörmann, Kunsthistorikerin und Obfrau der Galerie Nothburga, ging in ihrer Einführung zunächst auf die Geschichte ihrer Galerie ein, die 1995 als „Galerie der Generationen für zeitgenössische Kunst“ von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol gegründet wurde. Seitdem habe immer auch der Austausch mit künstlerischen Positionen außerhalb Tirols gesucht und gepflegt worden. In dieser Tradition stehe nun auch die Kooperation mit dem Kunstverein, dem das Thema „Inn – Isar“, den großen Nebenflüssen der Donau, als verbindendes Element vorangestellt worden sei.

Mit dem Fluss als Sinnbild der Zeit setzen sich die Tiroler Gäste auf höchst unterschiedliche Art und Weise auseinander – sowohl was die Wahl der Perspektive, als auch was jene der künstlerischen Mittel angeht. So gibt es neben flirrenden Papierarbeiten, die sich der Oberfläche des Wassers annähern, expressive Keramikarbeiten, die die Kraft des Stroms feiern, oder fotorealistische Malerei, die sich der Momentaufnahme entrückter Naturbetrachtung widmet. -ku-

Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Inn – Isar“ ist in der Galerie des Kunstvereins, Herrngasse 375, donnerstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr, samstags von 11 bis 17 Uhr zu sehen.

DIE POLIZEI MELDET

Diebstahl aus Handtasche

Ein unbekannter Täter entwendete in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein Smartphone und Geldbörse aus einer unbeaufsichtigt auf einem Tisch in einer Landshuter Altstadt-Diskothek abgestellten Handtasche. Der Diebstahlsschaden beläuft sich nach einer ersten Schätzung auf etwa 800 Euro. Eventuelle Hinweise unter Telefon 92520 an die Polizei Landshut.

Unfallfluchten in der Friedhofstraße

Am Freitag ereigneten sich zwei Unfallfluchten in der Friedhofstraße auf Höhe der dortigen Gärtnerei. Zwischen 8.30 und 8.50 Uhr stieß ein Unbekannter mit seiner Fahrzeugtür gegen einen blauen Kia Niro mit Vilsbiburger Zulassung. Der Schaden am Auto beträgt circa 500 Euro. Ein weiterer Vorfall wurde der Polizei zwischen 7.30 und 11.30 Uhr gemeldet. Bei einem blauen 3er BMW konnte ein Schaden von rund 1000 Euro an der hinteren linken Türe festgestellt werden. In beiden Fällen kamen die Verantwortlichen nicht ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach, den Unfall ordnungsgemäß zu melden. Zeugenhinweise werden von der Polizei unter Telefon 92520 entgegengenommen.

Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Mehrere Drogen- und Alkoholfahrten konnten Beamte der Landshuter Polizei im Stadtgebiet feststellen. So wurde am Samstag gegen 22 Uhr ein 20-jähriger Golf-Fahrer kontrolliert, der erkennbar unter dem Einfluss von Cannabis stand. Er musste sich einer Blutentnahme unterziehen, ein Verfahren wegen des Verdachts auf einen Verstoß nach dem Straßenverkehrsgesetz wurde eingeleitet.

Ebenso wurde am Sonntag gegen 3 Uhr auf der Konrad-Adenauer-Straße eine 39-jährige BMW-Fahrerin kontrolliert. Ein aufgrund des festgestellten Alkoholgeruchs durchgeführter Vortest ergab einen Wert in Höhe von umgerechnet etwa 1,24 Promille. Die Frau musste ihren Führerschein an Ort und Stelle abgeben und sich ebenfalls einer Blutentnahme unterziehen. Gegen sie wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr ermittelt.

Bereits gegen 2.25 Uhr in der gleichen Nacht wurde auf der B299 Höhe Berg ob Landshut ein 32-jähriger Audi-Fahrer kontrolliert, bei dem ebenfalls Alkoholgeruch festzustellen war. Sein Alkoholisierungsgrad lag mit etwas unter einem Promille im Bereich einer Verkehrsordnungswidrigkeit. Auch er musste sich einer Blutentnahme unterziehen.

Polizei ermittelt wegen Diebstählen

Am Freitag, gegen 20.25 Uhr, meldete ein Dultbesucher einen Diebstahl auf Höhe des großen Festzelts. Der bislang unbekannte Täter entwendete die schwarze Uhr, Marke Apple, des Besuchers von dessen Handgelenk. Dabei nutzte der Dieb eine günstige Gelegenheit. Die Polizei beziffert den Wert der Uhr auf rund 400 Euro.

Zu einem weiteren Diebstahl kam es am Samstag, zwischen 3.30 und 3.50 Uhr. Eine 21-Jährige befand sich in einer Diskothek im Kapuzinerweg. Dort legte sie ihre Handtasche auf der Theke ab. Diese war kurze Zeit unbeaufsichtigt. Das nutzte ein Dieb und entwendete die Tasche. Ein Unbekannter gab die Handtasche an der Kasse später ab. Jedoch fehlten in der Geldbörse 200 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Dienststelle in Landshut unter Telefon 92520 entgegen.